

HISTORISCHES KOLLEG

Preis des Historischen Kollegs 2010

Im Jahr 2010, dem 30. Jahr seit der Eröffnung des Historischen Kollegs am 20. Oktober 1980 in München, fand zum zehnten Mal die Verleihung des „Preises des Historischen Kollegs“ statt. Bundespräsident Christian Wulff zeichnete am 5. November 2010 im vollbesetzten Plenarsaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Christopher Clark aus (Dokumentation der Preisverleihung mit allen Reden als pdf-Datei unter www.historischeskolleg.de). Der in Cambridge lehrende Australier, 1960 in Sidney geboren, erhielt den mit 30.000 € dotierten Preis vornehmlich für sein Buch „Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600–1947“ (Deutsche Verlagsanstalt: München 2007, 896 S., Paperback: Pantheon: München 2008; Originaltitel: Iron Kingdom. The Rise and Downfall of Prussia. 1600–1947, Allen Lane / Penguin Books 2006). Sein Buch markiert eine



Bundespräsident Christian Wulff (l.) überreicht dem australischen Historiker Christopher Clark den „Preis des Historischen Kollegs“ im Plenarsaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.
Bildnachweis: J. Denzel/Bundesbildstelle 228848

Zäsur in der historiographischen Beschäftigung mit jenem Gegenstand, der in der deutschen Geschichtsschreibung ganz gegensätzliche Darstellungen hervorgebracht hat. Clark verdammt Preußen nicht in Grund und Boden, aber er lobt es auch nicht über den grünen Klee, wenngleich in seinem Schlusssatz „Am Ende war nur noch Brandenburg“ wohl auch ein gewisses Bedauern mitschwingt. Auf fast 900 Seiten erzählt er in sprachlich herausragender Weise – wofür auch den Übersetzern ein großes Lob gebührt – die Geschichte des Kurfürstentums Brandenburg und des Herzogtums, dann des Königreichs Preußen über dreieinhalb Jahrhunderte hinweg. Auch wo er aus seiner immensen Quellen- und Literaturkenntnis heraus überkommene Sichtweisen in Frage stellt und Mythen entzaubert, bleibt er stets auf sachbezogener Distanz. Seine Grundeinsicht, dass das Deutsche Reich weniger die Erfüllung Preußens als vielmehr sein Verderben gewesen sei, macht „Preußen“ zu einem Thema, das noch längst nicht erledigt ist.

Die Dotierung des Preises, der alle drei Jahre als „Deutscher Historikerpreis“ vergeben wird, stellte 2010 über den Freundeskreis des Historischen Kollegs die „Alfred und Cläre Pott-Stiftung“ (www.pottstiftung.de) zur Verfügung, deren Vorsitzender Klaus Liesen ist. Ursprünglich wurde der Preis vom Stiftungsfonds Deutsche Bank ausgesetzt. Mit dem Preis sind seit 1983 der Althistoriker Alfred Heuß, die Mediävisten Arno Borst und Johannes Fried, die Neuzeithistoriker Reinhart Koselleck, Thomas Nipperdey und Wolfgang Reinhard, der Ägyptologe und Kulturhistoriker Jan Assmann, der Wiener Wirtschafts- und Sozialhistoriker Michael Mitterauer und zuletzt vor drei Jahren Gerhard A. Ritter ausgezeichnet worden.

Honorary Fellowship

Das im vergangenen Jahr neu etablierte Honorary Fellowship, das sich an ehemalige Fellows, Gelehrte aus dem In- und Ausland, die aus dem Universitätsdienst bereits ausgeschieden sind, sowie aktive Hochschul-lehrer richtet, die ihr Sabbatical fern der eigenen Universität verbringen möchten, ist 2010 erfolgreich angelaufen. Es bietet den Fellows die Möglichkeit, in der Kaulbach-Villa zu wohnen und die inspirierende Arbeitsatmosphäre der von Gabriel von Seidl errichteten Künstlervilla im Herzen Münchens für den Abschluss eines größeren wissenschaftlichen Projektes zu nutzen.

Den Anfang machte im Frühjahr Dieter Langewiesche (Tübingen), der schon lange an einem Buch über die deutsche Universität arbeitet. Am

15. März 2010 berichtete er mit dem Vortrag „Humboldt als Leitbild? Die deutsche Universität in den Reden ihrer Rektoren im 19. und 20. Jahrhundert“ aus seiner Arbeit. Auf ihn folgte im Juli 2010 zunächst für drei Monate Aliza Cohen-Mushlin aus Israel. Bis 2005 hat sie Medieval Art am History Department der Hebrew University in Jerusalem gelehrt. In München untersucht sie die illuminierten hebräischen Handschriften der BSB. Das 2007 begonnene Projekt wird von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert. Aliza Cohen wird 2011 noch einmal drei Monate in München im Kolleg wohnen und arbeiten und dann am 2. Mai 2011 ihre Forschungen im Rahmen eines Vortrags mit dem Titel „Hebräische Handschriftenschatze der Bayerischen Staatsbibliothek. Ein Dokumentationsprojekt des Center for Jewish Art der Hebrew University of Jerusalem“ präsentieren.

Das 31. Kollegjahr (2010/2011)

Zum 1. Oktober 2010 haben im 31. Kollegjahr eine Stipendiatin und zwei Stipendiaten ihren Forschungsaufenthalt in der Kaulbach-Villa angetreten:

Als Forschungsstipendiaten arbeiten Gangolf Hübinger (Europa Universität Viadrina Frankfurt an der Oder) an dem Vorhaben „Die kulturelle Doppelrevolution um 1900. Zum Wechselspiel von wissenschaftlicher Selbstbeobachtung und Demokratisierung der europäischen Gesellschaften im frühen 20. Jahrhundert“ und Werner Plumpe (Goethe-Universität Frankfurt am Main) an seiner Biographie „Carl Duisberg (1861–1935). Ein deutscher Industrieller“, als Förderstipendiatin Elke Seefried (Universität Augsburg), die ihre Habilitationsschrift zum Thema „Prognostik und Politik. Zukunft als Kategorie politischen Handelns in den 1960er und 1970er Jahren“ zum Abschluss bringen möchte. Corinna Unger (Research Fellow DHI Washington), der das Gerda Henkel Fellowship zugesprochen worden war, hat ihr Stipendium vor Antritt zurückgegeben, da sie eine Assistenzprofessur „Modern European History“ an der Jacobs University in Bremen angenommen hat.

Das 32. Kollegjahr (2011/2012)

Am 5. November 2010 hat das Kuratorium des Historischen Kollegs die Stipendien für das 32. Kollegjahr 2011/2012 vergeben, das am 1. Oktober 2011 beginnt. Die Forschungsstipendien erhalten: der Neuzeithistoriker Friedrich Lenger (Justus-Liebig Universität Gießen) für das Vorhaben „Europas Städte in der Moderne“ und der Kirchenhistoriker Hubert Wolf

(Westfälische Wilhelms-Universität Münster) für das Vorhaben „Der Fall San Ambrogio“. Mordende Nonnen, falsche Mystik und angemäße Heiligkeit“.

Als Förderstipendiaten werden Rüdiger Graf (Ruhr-Universität Bochum) zu dem Thema „Petroknowledge“ und politisches Handeln in den USA und Westeuropa in den 1970er Jahren“ und Carsten Kretschmann (Universität Stuttgart) zu „Kriegserfahrungen und Gemeinschaftsdiskurse in Deutschland und Frankreich 1918–1933/40“ im Historischen Kolleg arbeiten.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Auch im Jahr 2010 fanden wiederum zahlreiche eigene und fremde wissenschaftliche Veranstaltungen statt, die die Kaulbach-Villa weiter als lebendiges Zentrum der Geschichtswissenschaft am Wissenschaftsstandort München profilieren. Genannt seien z.B. die Konferenz „Religion, Nation und Säkularismus in der ruthenischen bzw. ukrainischen und weißrussischen Kultur der Neuzeit“ des Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ der LMU (Martin Schulze Wessel) in Kooperation mit dem Peter Jacyk Centre for Historical Research, CIUS, University of Alberta, und der Ukrainischen Freien Universität am 25. Juni 2010, die Tagung „Thyssen im 20. Jahrhundert“ vom 27. bis 29. Oktober 2010 (Margit Szöllösi-Janze und Günther Schulz), das Symposium aller seit 2002 im Rahmen der Allianz Gastprofessur für islamische und jüdische Studien (Geschichte und Kultur) an der LMU Lehrenden unter dem Titel „The Other in Near Eastern and Jewish Studies“ vom 11. bis zum 12. November 2010 oder die Präsentation der Adam-Smith-Biographie von Nicholas Phillipson (Edinburgh) am 14. Dezember 2010 im Rahmen des interdisziplinären Forums Ideengeschichte (Eckhart Hellmuth) der LMU in Kooperation mit dem Promotionsstudiengang ProMoHist der Neueren und Neuesten Geschichte (Margit Szöllösi-Janze) des Historiums der LMU.

Podiumsdiskussionsreihe „Blick zurück nach vorn“

Die im vergangenen Jahr mit Mitteln der Philip Morris Stiftung etablierte Podiumsdiskussionsreihe „Blick zurück nach vorn“, die 2009/2010 mit „Mit allen Sinnen“ sehr erfolgreich war, wird 2010/2011 mit einer zweiten Staffel unter dem Motto „Weise, mutig und gerecht – Tugenden heute“

fortgesetzt. Medienpartner ist nach BR-alpha nunmehr DRadio Wissen, das die Diskussionen zu den weltlichen Kardinaltugenden Weisheit, Mut, Gerechtigkeit und Mäßigung jeweils eine Woche nach der Veranstaltung digital in seinem Format „Hörsaal“ ausstrahlt. Im September 2010 hat die Philip Morris Stiftung die Mittel für eine dritte Staffel bewilligt, die 2011/2012 die Überschrift „Zwischen Lust und Schande: Laster gestern und heute“ tragen wird. Das Konzept haben erneut Elisabeth Hüls als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Karl-Ulrich Gelberg als Geschäftsführer und Helmut Neuhaus als Mitglied des Kuratoriums entwickelt.

Mit der publikumswirksamen Reihe, die sich bereits nach kurzer Zeit großer Nachfrage erfreut, vor allem bei Schülern und Lehrern, erreicht das Historische Kolleg ein breiteres und auch deutlich jüngeres Publikum.

Mit „Blick zurück nach vorn“ verfügt das Kolleg, das sich mit den Stipendien, seinen wissenschaftlichen Veranstaltungen und Kolloquien in der Kaulbach-Villa und dem „Preis des Historischen Kollegs“ an ein wissenschaftliches Fachpublikum wendet, jetzt über ein viertes „Standbein“. Die vielfältigen aktuellen Fragen, die sich den Menschen in einer immer komplexeren und globalen Welt stellen, werden im Rahmen der Veranstaltungen um eine historische Perspektive erweitert. Damit wirkt das Historische Kolleg sichtbarer als zuvor auch in die Öffentlichkeit.

Veröffentlichungen

Bei den Opera Magna setzt sich der erfreuliche Trend der Vorjahre fort: Heuer sind sechs Arbeiten erschienen. Diese Bilanz ist das Ergebnis einer insbesondere auf die Realisierbarkeit der Projekte achtenden Berufungspolitik des Kuratoriums in den zurückliegenden Jahren. Ebenso konnten vier Bände aus der Reihe „Kolloquien“ vorgelegt werden, darunter als Nr. 82 kurz vor Weihnachten der Band „Judaism, Christianity, and Islam: Exchange and Conflicts“, der die Ergebnisse der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten internationalen Konferenz dokumentiert, die das Historische Kolleg vom 16. bis 18. März 2009 in Kooperation mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Ludwig-Maximilians-Universität durchgeführt hatte.

Finanzierung

Leider war das Historische Kolleg bei seinen Bemühungen, neue private Förderer für die Stipendienfinanzierung zu gewinnen, auch 2010 nicht

erfolgreich. Die Stipendien für das Kollegjahr 2011/2012 sind durch Rücklagen sowie die Förderung der Fritz Thyssen Stiftung und der Gerda Henkel Stiftung gesichert. Für das Kollegjahr 2012/2013 sind daher noch weitere verstärkte Anstrengungen erforderlich. Der Freistaat Bayern steht fest zu seinem Engagement für das Historische Kolleg im Rahmen der bestehenden „public private partnership“. Dafür ist ihm angesichts der Aufstellung des Doppelhaushalts 2011/2012 ganz besonders zu danken.

Personelle Veränderungen – Freundeskreis

Im Laufe des Jahres ist die Frühneuzeit-Historikerin Luise Schorn-Schütte (Frankfurt a.M.), die dem Kuratorium als Vizepräsidentin der DFG angehört hatte, aus dem Gremium ausgeschieden. Neues Kuratoriumsmitglied nach seiner Wahl zum DFG-Vizepräsidenten ist der Althistoriker Peter Funke (Münster). Als persönliches Mitglied ist Manfred Hildermeier (Göttingen) nach Ablauf der im Statut vorgesehenen Amtszeit ausgeschieden. Die Osteuropäische Geschichte wird jetzt von Martin Schulze Wessel (München) im Kuratorium vertreten. Dietmar Willoweit, der dem Kuratorium qua Amt als Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften angehört hatte, schied ebenfalls zum Jahresende aus. Sein Nachfolger ist der neue Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Karl-Heinz Hoffmann (München). Anstelle von Dietmar Willoweit, der bisher auch Stellvertreter von Lothar Gall war, wählte das Gremium in der November-Sitzung Andreas Wirsching zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums des Historischen Kollegs. Im November 2011 ist dann ein neuer Kuratoriumsvorsitzender zu wählen, da Lothar Gall nach 14 Jahren an der Spitze des Gremiums für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung steht.

Erfreulich ist, dass die Mitgliederzahl des Freundeskreises des Historischen Kollegs stetig wächst. Ihm gehören jetzt 170 Mitglieder an (Vorjahr: 161). Auf Anregung des Vorsitzenden des Freundeskreises, Hilmar Kopper, erhielten die Mitglieder des Freundeskreises das mit dem „Preis des Historischen Kollegs“ ausgezeichnete Werk von Christopher Clark „Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600–1947“ als Jahregabe.

Lothar Gall, Helmut Neuhaus, Karl-Ulrich Gelberg

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HISTORISCHEN KOLLEGS

Der Koran und sein religiöses und kulturelles Umfeld. Hrsg. v. Tilman NAGEL. München: R. Oldenbourg 2010, XXVI, 250 S., 68 sw. u. 9 farb. Abb. (Kolloquien 72).

Die Berliner Universität im Kontext der deutschen Universitätslandschaft nach 1800, um 1860 und um 1910. Hrsg. v. Rüdiger VOM BRUCH. München: R. Oldenbourg 2010, 259 S., 6 Abb. (Kolloquien 76).

Die deutsche Nation im frühneuzeitlichen Europa. Politische Ordnung oder kulturelle Identität? Hrsg. v. Georg SCHMIDT. München: R. Oldenbourg 2010, XIV, 354 S. (Kolloquien 80).

Judaism, Christianity, and Islam in the Course of History: Exchange and Conflicts. Hrsg. v. Lothar GALL und Dietmar WILLOWEIT. München: R. Oldenbourg 2010 XII, 470 S., 3 Abb. (Kolloquien 82).

Opera Magna:

Werner BUSCH (Kollegjahr 2003/2004): Das unklassische Bild. Von Tizian bis Constable und Turner (Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung). München: Verlag C. H. Beck 2009, 341 S., 134 Abb.

Kaspar VON GREYERZ (Kollegjahr 2003/2004): Passagen und Stationen. Lebensstufen zwischen Mittelalter und Moderne. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010, 303 S., 31 Abb.

Claire GANTET (Kollegjahr 2005/2006): Der Traum in der Frühen Neuzeit. Ansätze zu einer kulturellen Wissenschaftsgeschichte (Frühe Neuzeit/Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 143). Berlin: De Gruyter 2010, X, 621 S.

Thomas WELSKOPP (Kollegjahr 2008/2009): Amerikas große Ernüchterung. Eine Kulturgeschichte der Prohibition. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh 2010, 700 S.

Jörg FISCH (Kollegjahr 2007/2008): Das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Domestizierung einer Illusion (Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung). München: Verlag C. H. Beck 2010, 384 S. 2 Abb. u. 8 Karten.

Jan-Otmar HESSE (Kollegjahr 2006/2007): *Wirtschaft als Wissenschaft. Die Volkswirtschaftslehre der frühen Bundesrepublik* (Campus Forschung 947). Frankfurt a.M.: Campus Verlag 2010, 462 S.